

Ein Roman über die großen, wichtigen Themen des Lebens

"Ich will ein Kind. Es ist mein größter Wunsch. Und zwar von Enno. Ein gemeinsames Kind, ein Mensch, der uns beide in sich vereint. Ein lebendes Zeugnis unserer Liebe."

Die junge Ärztin Katharina Heber kommt über ihre beiden Fehlgeburten in Folge nicht hinweg. Eine Genanalyse des Fötus diagnostiziert eine seltene rezessive Erkrankung, wie sie bei verwandten Kindseltern auftritt. Der Gedanke, mit Ehemann Enno verwandt zu sein, lässt Katharina fortan nicht mehr los. Ihr unerfüllter Kinderwunsch treibt sie in eine auf Reproduktionsmedizin spezialisierte Klinik. Die dortige Schwangerschaftsrate ist denen aller vergleichbaren Einrichtungen überlegen. Gibt es Manipulationen?

Unregelmäßigkeiten besonderer Art fallen auf: Die eingefrorenen Embryonen von Katharinas Mutter Sophie, die selbst bereits in der Klinik behandelt wurde, könnten auch fremden Patientinnen transferiert worden sein. Ein entsprechender Behälter und eine Extradatei existieren. Der obskure Biologe und Laborleiter Dr. de Baume ist bestechlich. Was steckt hinter der Korruption? Geldgier und Allmachtsfantasien? Oder ist de Baume gar nicht die treibende Kraft, sondern die verzweifelte Patientinnen, die alles Vertrauen in ihn setzen, zu allem bereit sind? Wenn auch illegal, so hat de Baume doch vielen das Leben geschenkt, unzählige Paare zu glücklichen Eltern gemacht.

Was ist der Beweggrund für die verbotene Vorgehensweise? Oder soll Katharina Gras über die Sache wachsen lassen? Die wahre Geschichte des mittlerweile unheilbar kranken Biologen aber ist erschütternd. Er hat keine Wahl, braucht das Geld: für seine zeitlebens durch einen tragischen Autounfall gelähmte Tochter Vira ... Ein Unfall, den de Baume unter Alkoholeinfluss selbst verschuldet hat. Und seit dem er sich mit Alpträumen und Selbstvorwürfen plagt ...

Mit dem medizinischen Fachgebiet der Reproduktionsmedizin wählt Rau ein strittiges Thema, das mit der technischen Beeinflussung und Optimierung unserer Fortpflanzung ethische Konflikte aufwirft, an gottgewolltem Schicksal rüttelt, Moral und Gesetz berührt.

In einen Roman verpackt, haben Stil und Sprache des Textes aber nichts mehr von nüchterner Wissenschaft. Die Handlungsstränge bleiben schlüssig, ungeachtet der komplexen Familienstrukturen und neuen Verwandtschaftsverhältnisse, die im Spannungsfeld von Kinderwunsch und Forschung entstehen.

"Die Wunderzelle" macht auf ein Thema unserer Zeit aufmerksam, das es zu realisieren gilt, spielt es mit den Akteuren und ihrer Geschichte zu Ende durch.

Nur einer lässt sich nicht beirren: "Es ist Zeit für Nachwuchs", signalisiert der Storchenmann mit unmissverständlichem Klappern.

Dr. Annette Debold 22.06.2020

Quelle: www.literaturmarkt.info